

Vom Jubilar selbst verfasst

Lebenslauf Dr. Franz Höß (Kurzfassung 6.04.2021)

31.10.1946 geboren in Wien

I. Ausbildung

1964 Matura am BG und BRG Mödling mit Auszeichnung

1964 – 1969 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, abgeschlossen mit Promotion zum Dr.iur.

1970/71 Studium an der WU Wien; Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Schulen, Fachgruppe B; Abschluss mit Lehrbefähigungszeugnis und Grad eines Mag.rer.soc.oec.

1978 Dienstprüfung für die VwGr A/Rechtskundiger Dienst

II. Berufliche Tätigkeit

II.1. Universität Wien

1967 – 1968 Wissenschaftliche Hilfskraft bei Univ.-Prof. Dr. Ermacora (halbtätig); dann bei Univ.-Prof. Dr. Faistenberger (Lehrkanzel für bürgerliches Recht) (ganztätig)

1970 – 1977 Hochschulassistent bei Univ. Prof. DDr. Karl Wenger (Lehrkanzel für öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftsverwaltungsrechts); ab UOG [1975] Univ.-Ass. am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht (Zuteilung zu Univ.-Prof. DDr. Wenger)

ab WS 1971/72 Mehr als 10 Jahre Lehrbeauftragter (Univ.Lektor) an der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät: Übung (Proseminar) aus Verfassungs- bzw. Verwaltungsrecht (alternierend)

II.2. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

1978 – 1980 Tätigkeit in der Abt I A 5 (Vollziehung des WRG 1959: Siedlungswasserwirtschaft mit Schwerpunkt Abwasserbeseitigung)

- 1981 – 1985 Tätigkeit in der Abt I A 1 (Legistik; Grundsatzfragen)
- 1.1.1981 Bestellung zum Leiter des Referates I A 1 a (Landwirtschaftsrecht)
- 20.6.1985 Bestellung zum Leiter der Abt I A 3 [Legistik und Vollziehung/agrarische Wirtschaftsgesetze (insbes MOG, ViehWG); landwirtschaftliche Betriebsmittelgesetze usw]
- 1.7.1975 Ernennung zum Oberrat

II.3. Verwaltungsgerichtshof

- 14.1. 1987 Ernennung zum Hofrat des VwGH (Tätigkeit in den Senaten 17 [1987], 09 [1987 – 1996]): u.a. Disziplinarrecht; Versorgungsrecht: KOVG, HVG, OFG; AusIBG; DMSG, 12 [1988 – 2001]: Dienst-, Besoldungs- und Pensionsrecht der Beamten ausgenommen Disziplinarrecht; Personalvertretungsrecht; Volksgruppengesetz)
- 1.1.2002 Ernennung zum Senatspräsidenten des VwGH (Tätigkeit in den Senaten 14 (Abgabenrecht); 19 (Asylrecht) und 12 (10/2003 bis 31.10.2011))
- 31.10. 2011 Übertritt in den Ruhestand

II.4. Tätigkeit im Rahmen der Berufsbildung und Dienstprüfung von Beamten

- Seit 1978 Mehrere Jahre Vortragender an der VerwAK des Bundes im Rahmen der „Berufsbegleitenden Fortbildung“ mit Schwerpunkt Verwaltungsverfahrenrecht
- 1981 Bestellung zum Prüfer für bestimmte Rechtsfächer der Dienstprüfung für die Verwendungsgruppe A „Rechtskundiger Dienst“; seither auch mehrere Jahre Vortragender im Rahmen der Grundausbildung (Verwaltungsverfahren; Wesentliche Elemente des Verwaltungsrechts)
- Ab 1989 mehrfach Vortragstätigkeit im Rahmen der Berufsbegleitenden Fortbildung an der VerwAK des Bundes zum Thema „Disziplinarverfahren“ (u.a. mit Univ.-Prof. Dr. Burgstaller und Univ. Prof. Dr. Kucsko-Stadlmayer)

II.5. TU Wien

Ab SS 1987 jeweils im SS bis zum SS 1989: einstündiger Lehrauftrag
im Rahmen des „Wasserwirtschaftlichen Seminars“ des
Instituts für Hydraulik, Gewässerkunde und
Wasserwirtschaft

II.6. Berufungskommission nach § 41a BDG 1979

März 1997 Bestellung zum StV des Vorsitzenden der
Berufungskommission nach § 41a BDG 1979 (bis zum
Ablauf der Funktionsperiode am 31.12.1999)

III. Publikationsliste (Auswahl)

- Grundzüge des Auskunftsrechts in der Förderungsverwaltung, in K. Wenger (Hrsg),
Förderungsverwaltung, 1973, 235 ff

- Berichte in der ÖZW: Wirtschaftsrecht I: 1974 – 1976; Preisrecht: 1974 bis 1984

- Beiträge in E. Matzner (Hrsg), Öffentliche Aufgaben und Finanzausgleich, 1977

1. Wenger/Höß, Öffentliche Aufgaben aus rechtswissenschaftlicher Sicht, 12 ff

2. Wenger/Höß, Staatsrechtliche Theorie des Föderalismus, 36 ff

3. Wenger/Höß, Juristische Theorie der territorialen Selbstverwaltung, 43 ff

4. Wenger/Höß, Juristische Grundlage der Verwaltungsorganisation und
Aufgabenverteilung, 53 ff

5. Wenger/Höß/Franz, Verwaltungswissenschaftliche Analyse der Ausgaben nach
Funktionen und Ebenen, 123 ff

(Anmerkung: Dem Auftraggeber dieser Studie [BMF] wurden maschinschriftliche
Langfassungen der publizierten Beiträge übermittelt)

- Bemerkungen zum „Lebensmittelgesetzkenntnis“ des Verfassungsgerichtshofes,
in der Zeitschrift „Ernährung“, 1979, 257 ff

- Beiträge „Wasserrechtliche Judikatur in Leitsatzform“ jeweils in Österreichischer
Wasserwirtschaftsverband (Hrsg), Die Wasserwirtschaft Österreichs“ (WWÖ) 1979 -
1986

- Bemerkungen zum Hydrographiegesetz, in Hydrographisches Zentralbüro im BMLF
(Hrsg), Bericht über die 15. Hydrographiebesprechung in Eisenstadt, Wien 1983, 126
ff

IV. Auszeichnungen

1997 Großes Silbernes Ehrenzeichen

2004 Großes Goldenes Ehrenzeichen

V. Privates

Seit 1973 verheiratet; 2 erwachsene Kinder; 4 Enkelinnen. Seit meiner Ruhestandsversetzung beschäftige ich mich mit dem, was während meiner Berufstätigkeit oft zu kurz gekommen ist: vorwiegend mit Italienisch (dzt mit der [Divina] Commedia des Jahresregenten Dante Alighieri), Latein (wo Dante ist, ist Vergil nicht fern; auch die Ergänzung der in der Renaissance als unvollendet angesehenen Aeneis [die mit dem Tod des Turnus im XII. Buch abrupt endet] durch das 13. Buch von Maffeo Vegio [1407 – 1458] aus dem Jahr 1428, der die Ereignisse bis zur Apotheose des Aeneas fortsetzt) und Kunstgeschichte (Antike; Renaissance und Manierismus; römischer, apulischer und sizilianischer Barock). Ich hoffe, dass bald wieder Reisen nach Bella Italia zu den Originalen möglich sein werden.